

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 14.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 20. Mai 1909

Nummer 36

Die Bloomfield Germania.

Vohmann & Piewer, Herausgeber.

Entered at the post office in Bloomfield as second class matter.

Erscheint wöchentlich jeden Donnerstag.

Die Acker- und Gartenbau-Zeitung von Milwaukee und die

Bloomfield Germania in Vorauszahlung nur \$1.50 per Jahr.

Erdbeben und menschliche Phantasie.

Erklärungsvorlesung mannigfaltiger Art bei primitiven Völkern.

Die geheimnisvolle Ursache und die furchtbare Wirkung der Erdbeben hat von jeher die Phantasie der Menschen auf's lebhafteste beschäftigt und bei primitiven Völkern wie bei den Menschen des Alterthums mannigfaltige sagenhafte Vorstellungen hervorgeufen, in denen naive Erklärungsversuche mythologischer oder dichterischer Art enthalten waren. Als eine Strafe Gottes, der die Wohnstätten der sündigen Menschen in ihren Grundfesten erschüttert und die Vergänglichkeit, die Gebrechlichkeit alles Irdischen durch die Gewalt seines Zornes erkennen läßt, erscheinen die Erdbeben in der Bibel. So heißt es im 60. Psalm: „Der du die Erde bewegst und zitterst hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.“ Und im 114.: „Die Berge hüpfen wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe. Vor dem Antlitz des Herrn erbebt die Erde.“ Die Chinesen schreiben noch heute alle Erdbeben dem Wuthe böser Geister zu, und nach jeder Erdschütterung werden den erzürnten Dämonen große Opfer gebracht, um sie zu versöhnen und ihre Wuth zu beschwichtigen.

Ähnliche Vorstellungen von einer übernatürlichen Ursache der Erdbeben werden von verschiedenen primitiven Völkern berichtet. So glaubten die Indianer Perus, daß Gott sich zum-

an von seinem Himmelstische erbebe, um die Zahl der Menschen zu zählen; bei jedem seiner Schritte erzittere dann die Erde und aus der Stärke des Geräusches, das dann zu ihm empordröhne, wisse er die Zahl der Menschen zu schätzen. Sobald daher die Indianer die ersten Anzeichen eines Erdbebens verspürten, liefen sie aus ihren Hütten hervor und schrien, auf den Erdboden stampfend: „Hier, hier sind wir!“ Auf solche Weise wollten sie dem himmlischen Vater das Geschick der Faltung erleichtern und ihn davon abhalten, sich erst durch sein furchtbares Dahinschreiten selbst von ihrer Existenz zu überzeugen. Nach einem furchtbaren Erdbeben an der Küste von Guinea, so berichtet der holländische Kaufmann Gushart, erklärte der König von Dahomen, es sei der Geist seines Vaters, der die Erde erschütterte habe, weil die alten Gebräuche nicht mehr befolgt würden. Es wurden daher drei triegsgefangene Hauptlinge geopfert, die dem Geiste des Verstorbenen melden sollten, man werde fortan sich strenger an die alttheiligen Gebräuche halten. Selbst auf der tiefsten Kulturstufe stehende Stämme, wie das Volk der Andamanen-Inseln, kennen einen Dämonen der Wälder Gremhangala, zu dem sie zitternd und schredenerfüllt fliehen, wenn der Boden unter ihren Füßen erittert.

Auch die griechische Mythologie kennt solche Erdbebensagen. Obwohl die Naturphilosophen schon früh den Ursachen der Erdbeben wissenschaftlich nachforschten, und Aristoteles die Grundlage für alle spätern vulkanischen Theorien schuf, so haben sich doch daneben populäre Vorstellungen erhalten, die dem Sinne des gemeinen Mannes mehr zusagten als alle gelehrten naturwissenschaftlichen Erklärungen. Als der „Erdschütterer“ erschien den Griechen der Meeresgott Poseidon, wohl weil man allgemein, wie Thales v. Milet es ausgeführt, annahm, daß die Erde vom Wasser bewegt und erschüttert werde. Die Latendämonier z. B. stimmten beim Beginn eines Erdbebens einen Lobgesang auf Poseidon an; bei Aristophanes findet sich die volkstümliche Verwünschung: Poseidon, der die Erde erschütteret, möge dem Feinde alle seine Wohnungen umwerfen!

Eine „Saurierexpedition.“

Wichtige Funde im Busch der Ostafrikanischen Wildnis.

Von der Küste Deutsch-Ostafrikas ist dieser Tage eine von den Berliner Geologen Janensch und Dr. Edwin Hennig geleitete Expedition nach dem Innern des Landes aufgebrochen, um die großen Saurierreste zu bergen, die vor etwa zwei Jahren Ingenieur Sattler auf dem Tendaguruplateau, fünf Tagesreisen westlich von Lindi, im dichtesten afrikanischen Busch entdeckt hat. Dieser Saurierbusch hat in wissenschaftlichen Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt, weil mehrere Saurierfunde aus Afrika überhaupt noch nicht bekannt geworden sind, und weil es sich außerdem um Exemplare des jüngsten Vertreters der vorweltlichen Saurierriesen, des sogenannten Gigantosauros handelte.

Sattler, der seine Entdeckung ganz zufällig gemacht hatte, als er im Buschwald über die aus dem Kreideboden des Tendaguruplateaus zum Theil herausragenden Knochen gestolpert war, sandte einen Bericht über seinen Fund, den er richtig deutete, obwohl er nicht Fachgeologe ist, an das Auswärtige Amt in Berlin. Hier aber vergab man den Bericht, dessen Bedeutung man durchaus nicht zu ermessen vermochte, einfach in den Akten, und erst etwa ein Jahr später, als im vorigen Sommer Staatssekretär Dernburg seine Reise nach Ostafrika antrat, kam die Notiz wieder zum Vorschein. Inzwischen aber hatte bereits der Stuttgarter Geologe Professor Fraas, als er 1908 in Ostafrika weilte, von dem Sattler'schen Funde gehört und sich infolgedessen veranlaßt gesehen, selbst dem Tendaguruplateau einen Besuch abzustatten, um zu sehen, ob es sich wirklich um Saurier handelte, und um nöthigenfalls die gefundenen Skelettheile zu bergen und nach Deutschland zu schaffen. Da im dichtesten Busch die Ueberreste nicht wiederzufinden waren, suchte Professor Fraas, kurz entschlossen den ganzen Busch in Brand und entbedte nunmehr nicht weniger als zwölf Skelette von Sauriern, in denen er, wie gesagt, Ueberreste des Gigantosauros erkannte. Er sah sich völlig außerstande, auch nur einen kleinen Theil der tief im Boden stehenden Skelette zu bergen, was um so begreiflicher wird, wenn man hört, daß schon einzelne Knochen dieser vorweltlichen Ungeheime bis zu fünf Centnern Gewicht haben!

Professor Fraas erstattete den Geologen Deutschlands Bericht über seine bedeutamen Feststellungen, und auch das Reichskolonialamt, das nummehr in den Besitz des Sattler'schen Berichts gelangt war, nahm sich der Sache an. Dennoch hatte der Staat kein Geld übrig, um eine Expedition zur genauen Untersuchung des wissenschaftlich so überaus werthvollen Fundes auszurüsten oder doch ein klein wenig zu unterstützen, und wenn daher die Geologen die entdeckten Schätze bergen und das interessante Gebiet weiter absuchen wollten, so waren sie gezwungen, die Mittel für eine größere Expedition ausschließlich auf privatem Wege aufzubringen. Mit Hilfe von wissenschaftlichen Gesellschaften, Akademien u. s. w. ist es denn auch gelungen, 100,000 Mark für das Unternehmen flüssig zu machen; die Berliner Akademie der Wissenschaften hat zum Beispiel 10,000 Mark beigetragen. Der Haupttheil der Summe aber, 50,000 Mark, wurde von einem ungenannt gebliebenen Freunde der wissenschaftlichen Forschung gestiftet.

Die Expedition ist auf ein bis zwei Jahre berechnet und wird nicht nur die gefundenen Skelette ausgraben, sondern auch die ganze in Betracht kommende Kreidegebirgsformation, offenbar einem alten Riffenrich Ostafrikas, nach weiteren, geologisch werthvollen Ueberresten durchsuchen.

Die Scribner Staatsbank und die Merchants & Farmers Bank in Scribner haben sich verschmolzen. Letztere wurde von der Ersteren aufgekauft und Herr Kris Walp steht nun an der Spitze dieser Finanz-Anstalt.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ging in dieser Gegend ein ergiebiger Regen nieder, wodurch die dürrende Natur erfrischt wurde. Die Farmer atmen erleichtert auf. Denn durch diesen Regen haben die bisher jämmerlich dahinsiechenden Weiden und mit Kleintrodnt besetzten Felder ein wesentlich besseres Aussehen erhalten. In den weissen Äulen aber müssen die Weizenfelder umgepflügt werden, da die Saaten infolge der mächtigen Windstürme vernichtet worden sind.

Kommt herein und lebet, ob ich nicht die größte Auswahl Waagles sowie die niedrigsten Preisen habe.
W. J. Remmig.

Die Zeit der HAUS-REINIGUNG

ist hier und jede Hausfrau freut sich im Voraus auf die Aenderungen und Verschönerungen, welche sie nach der harten Arbeit des Hausreinigens in ihrer Wohnung vorzunehmen gedenkt.

Wir haben die schönsten

Teppiche, Rugs, Portieren, Sofa-Belege, Spitzen-Gardinen, Gardinen „Matras“, Silkaline, leinene Tisch- u. Komoden-Tücher

Doilies und „Pillow Tops“

Ferner haben wir eine große Auswahl

Kleider für

Herren, Damen und Kinder.

Wir halten die besten

Schuhe

in der Stadt.

A. C. & E. F. Filter.

Wissen Sie, daß man

Teppiche und „Rugs“

billiger in Bloomfield kaufen kann als irgend wo anders? Qualität der Waren muß natürlich in Betracht gezogen werden. Während der Hausreinigungszeit werde Teppiche für 5 Cents per Yard billiger verkauft als zuvor. Noninster Rugs \$2.00 billiger, Combination Matrasen 50 Cents billiger, Cotton felt Matrasen \$1.50 bis \$3.00 billiger.

Alle Sorten Möbel werden zu mäßigen Preisen verkauft.

Kommt herein und befehlet

meine Waren, und ich werde versuchen, sie zufrieden zu stellen.

E. C. PRESCOTT,

Leihendestatter und Einbalsamierer.

Ein sicherer Platz

für ere werthvolle Papiere

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Zusicherung geben, daß eure Besitztunden, Versicherungs-Policen und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miethe erlangen. Sprecht vor und wir werden euch darüber aufklären.

farmers & Merchants State

Bank

Die Bank an der Ecke

W. P. Park, Cash. P. J. Miller, Vice-Cash. W. H. Talley, Tell.

Zenoleum!

Wir haben kürzlich einen Geschäftsanteil in der Zeimer Disinfectant Co. von Detroit, Mich., Fabrikanten von Zenoleum, das beste Vieh „Dip“, welches es gibt. 45 Ackerbauhufen kaufen und gebrauchen es.

Die Zenoleum Garantie.

Wenn Zenoleum nicht das tut, was wir für dasselbe beanspruchen, oder was Sie denken, nicht tun sollte, so erhalten Sie ihr Geld zurück. — Kein Wortwechsel, sondern Geld.

Sprecht vor und erhaltet Büchlein, welche nähere Auskunft erteilen.

Wells-Kalar Drug Co.